Schutzkonzept

gegen körperlich und verbale Gewalt, sexualisierte Gewalt, Diskriminierung und Mobbing

Charlie – Chaplin – Grundschule (12G32)

Schule als sicherer Ort

Damit Schule nicht zum Tatort wird.

Damit Schulpersonal und SuS wissen, was zu tun ist.

Berlin, Mai 2025

Inhaltsverzeichnis

	Seite:
Definitionen: Gewalt ist, wenn	1
Aufgaben der Schule / Handlungsempfehlungen	2
Fachberatungsstellen / Materialien	3
Potential- und Risikoanalyse an der 12G32	4
- Fragebogen – Eltern (Risikoanalyse)	4.1
- Fragebogen – päd. Personal (Risikoanalyse)	4.2
- Fragebogen – Schülerinnen und Schüler (Risikoanalyse)	4.3
° Auswertung - Schülerbefragung von Schulstation - Verhaltenskodex	4.3.1
° (Un-)sichere Räume	4.3.2
° Grundriss – Schulgelände (un-)sichere Orte	4.3.3
Beschwerdestrukturen an der 12G32	5
Interventionsplan	6
Verhaltenskodex	7
Handlungsrahmen für SuS (Verhaltenskodex)	8
Ablauf bei Kindeswohlgefährdung	9
Präventionsangebote	10
Umgang mit Widerstand	11
Reflexion	12

Kinderschutz

geht uns alle an und

erfordert bewusstes Hingucken!

Definitionen:

Gewalt ist, wenn ....

- .... Menschen gezielt oder fahrlässig physisch oder psychisch geschädigt werden. Gewalt ist ein Moment von Macht: Es wird Zwang eingesetzt, um den eigenen Willen gegen den Willen eines anderen Menschen durchzusetzen.

Sexualisierte Gewalt ist, wenn ....

- .... der Kontakt zu einer Person sexualisiert wird, ohne dass der/diejenige eine Zustimmung erteilt hat.
- .... die Person aufgrund von Einschränkungen nicht zustimmungsfähig zu sexuellen Handlungen ist.
- .... die Person aufgrund des Alters nicht zustimmungsfähig ist.

Mobbing ist, wenn ....

- .... der / die Betroffene angefeindet, schikaniert oder diskriminiert wird, sich in einer unterlegenen Position befindet, d.h. es gibt eine klare Täter-Opfer-Beziehung.
- .... Kräfteungleichgewicht:

Das Opfer steht immer alleine einem oder mehreren Mobbern und deren Mitläufern gegenüber. Häufigkeit: Die Übergriffe auf das Opfer kommen mindestens einmal pro Woche vor. Dauer: Die Übergriffe erfolgen bereits über einen längeren Zeitraum (Wochen oder Monate).

Aufgaben der Schule

- Aufklärung / Transparenz / Informationen / Kommunikation / Reflexion
- Schutz der Betroffenen
- Abwendung der Gefährdung des Kindes
- Ermittlung von Bedürfnissen (emotionale Bedürftigkeiten)
- Installation von Hilfsangeboten vor Ort
  und bei digitalisierter Gewalt – auch Hilfsangebote im Netz
- Bezugspersonen heranziehen
- Vertrauen schaffen (einen Rahmen schaffen, in dem es leichter fällt, darüber zu sprechen)
- Meldung ans Jugendamt: fallabhängig – in Absprache mit Schulsozialarbeiter*innen
  → Keine generelle polizeiliche Anzeigepflicht!

Handlungsempfehlungen

- Ruhe bewahren
- nicht bagatellisieren / verharmlosen oder dramatisieren
- Mut wertschätzen
- nicht **aus**fragen, sondern der Situation angemessen **be**fragen
- „Was brauchst du jetzt?“
- keine leeren Versprechungen
- Transparenz über weitere Schritte
- Gespräche, Fakten und Situationen dokumentieren
- Information an Schulleitung
- SIBUZ / Kinderschutzbeauftragte / Jugendamt einbeziehen
- Eltern informieren (wenn dies den Schutz des Kindes nicht gefährdet)
- ggf. nach Rechtsberatung der Erziehungsberechtigten Strafanzeige stellen
- bei Mobbing und sexualisierter Gewalt **keine** Konfrontation mit dem Täter/der Täterin

Hinweis: Kindeswohl geht vor Datenschutz

Fachberatungsstellen:

Wildwasser e.V.
Arbeitsgemeinschaft gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und Frauen
Kontakt: 0176 48990902 / 030 6939 192
selbsthilfe@wildwasser-berlin.de

HILFE-FÜR-JUNGS e.V.
Berliner Jungs
Prävention von sexueller Gewalt an Jungen → info@jungs.berlin

Kind im Zentrum
Sozialtherapeutische Hilfen für sexuell missbrauchte Kinder und ihre Familien

Strohhalm e.V. (www.strohhalm-ev.de)
Fachstelle für Prävention von sexuellem Missbrauch an Mädchen und Jungen
Maria van Os - 030 614 18 29 / m.van.os@strohhalm-ev.de

SIBUZ - Gewalt und Krise - Schule in Reinickendorf
- BIG – Hotline (für Frauen und Kinder) BIG = Berliner Initiative gegen Gewalt
- Schulpsychologie

Schulpsychologisches Beratungszentrum - 90294 – 4837
Kindernothilfe - michelle.katzer@kindernothilfe.de

Polizei: → Präventionsarbeit

Materialien:

Fachportal „Schule gegen sexuelle Gewalt" des UBSKM
https://www.schule-gegen-sexuelle-gewalt.de

Handlungsleitfaden Kinderschutz
https//www.berlin.de/sen/jugend/familie-und-kinder/kinderschutz/fachinfo/handlungsleitfaden kinderschutz schul jug.pdf

PETZE – Prävention von sexuellem Missbrauch und sexueller Gewalt
https://petze-kiel.de/ausstellungen/

Link: Mobbing – Materialien
Link: Notfallordner: www.berlin.de/sen/bildung/gewaltpraevention

Krisendienst – Kinderschutz Reinickendorf: 90294 – 5555
Berliner Notdienst Kinderschutz:
Kontakt- und Beratungsstelle, Sleep In 61006800

Potential- und Risikoanalyse an der 12G32:

1. Welche institutionellen Schutzfaktoren gibt es an unserer Schule, die Kinder vor sexualisierter Gewalt zu schützen?
   - Konzept im Schulprogramm
   - Schulung des Kollegiums (Personalverantwortung)
   - Erweiterte Führungszeugnisse von allen Fachkräften und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen werden eingeholt
   - alle Mitarbeiter*innen verfügen über ein Basiswissen zum Thema: Gewalt, sexualisierte Gewalt und Mobbing
   - regelmäßige Informationen des Personals
   - Es gibt einen Verhaltenskodex („kein Kind wird angefasst"/ „Distanz wird bewahrt"/ sensible Situationen, z.B. „1:1 Situationen" werden, wenn möglich, vermieden) zum grenzwahrenden Umgang mit Kindern
   - dienstliche Konsequenzen bei Verstößen
   - es bestehen Ansprechstellen innerhalb der Schule:
     - ° Schulsozialarbeiter*innen in der Schulstation
     - ° Schulleitung
     - ° pädagogisches Personal der Schule

     ➔ Jede*r Schüler*in findet Hilfe!

     ➔ Beschwerdewege sind für alle klar!

     Alle Kinder wissen, an wen sie sich wenden können.
   - es gibt einen Notfallordner im Schulleitungsbüro und im eFöB - Bereich, der für alle Kollegen*innen zugänglich ist (www.berlin.de/sen/bildung/gewaltpraevention)
   - es bestehen Kooperationen mit externen Partner*innen / Fachberatungsstellen, die geschlechterdifferenzierte Präventionsangebote anbieten
   - Plakate mit Notfall – Nummern im Schaukasten
   - räumliche Gegebenheiten, die besondere Gefahren für Schüler*innen bergen, z.B. die Toiletten, werden nur zu zweit aufgesucht

Fragebogen zum Schutzkonzept der 12G32 –-> Fragebogen für die Eltern

Bitte kreuzen Sie an, was für Sie zutrifft:	stimme zu	stimme weitgehend zu	stimme in Ansätzen zu	stimme nicht zu	kann ich nicht beantworten
Wertschätzung					
1. Mein Kind fühlt sich von allen Kindern gut behandelt und respektiert.					
2. Mein Kind fühlt sich vom pädagogischen Personal der Schule gut behandelt und respektiert.					
3. Mein Kind fühlt sich von der Schulleitung gut behandelt und respektiert					
Selbstwirksamkeit					
4. Unser Kind wird in der Schule bestärkt, seine Meinung zu äußern und seinen Gefühlen zu vertrauen.					
5. Meine Beschwerden und Wünsche als Eltern werden ernst genommen.					
Umgang mit Grenzüberschreitungen					
6. Mit Grenzüberschreitungen durch das pädagogische Personal wie Diskriminierungen und Beleidigungen wird lösungsorientiert umgegangen.					
7. Wenn sich mein Kind ungerecht behandelt fühlt, weiß ich, wo ich mir Hilfe holen kann.					
Übernahme von Fürsorgeaufgaben und Möglichkeiten der Mitbestimmung					
8. An der Schule wird sich um eine angenehme Arbeitsatmosphäre bemüht.					
9. In schwierigen Phasen (Krisen) findet mein Kind Unterstützung und Entlastung in der Schule.					
10. Das pädagogische Personal ist sensibel dafür, wie es meinem Kind geht.					
11. Möglichkeiten zur Mitbestimmung in der Schule sind für mich vorhanden.					
Vertrauen in einen angemessenen Umgang bei sexueller Gewalt					
12. Sollten Fälle sexueller Gewalt auftreten, geht die Schule angemessen damit um.					

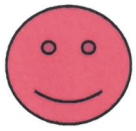
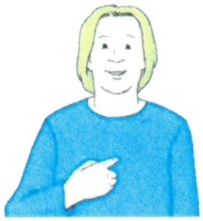
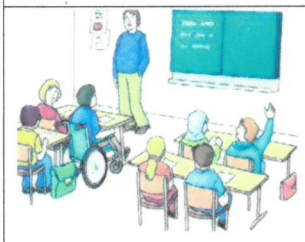
Bitte kreuzen Sie an, was für Sie zutrifft:	**stimme**	**stimmt zum Teil**	**stimmt gar nicht**	**kann ich nicht beantworten**
13. Ich wurde darüber informiert, dass die Schule ein Schutzkonzept gegen Gewalt entwickelt.				
14. Mein Kind wird in der Schule bestärkt, seine Meinung zu äußern und seinen Gefühlen zu vertrauen.				
15. Sexuelle Bildung (Sexualerziehung), Kinderrechte und Umgang mit digitalen Medien sind Unterrichtsinhalte.				
16. Mein Kind fühlt sich in der Schule von allen Mitarbeitenden gut behandelt.				
17. Mein Kind fühlt sich von seinen Mitschüler*innen gut behandelt und respektiert.				
18. Ich wurde durch die Schule über Möglichkeiten, wie ich im Alltag mein Kind stärken und vor sexueller Gewalt schützen kann, informiert.				
20. Ich wurde durch die Schule über mögliche Beschwerdewege informiert.				
21. Ich nutze die Möglichkeiten zur Mitbestimmung und bringe mich aktiv in das Schulleben ein.				

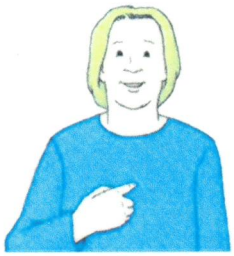
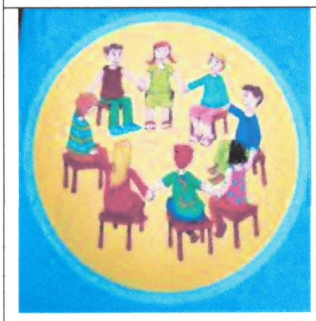
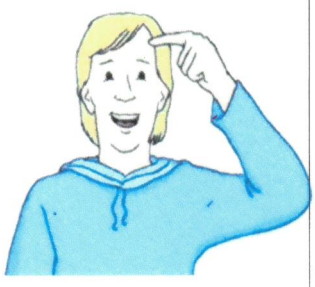
22. Das möchte ich sonst noch mitteilen ...

Fragebogen zum Schutzkonzept – Fragebogen für das pädagogisches Personal

	stimme zu	stimme weitgehend zu	stimme in Ansätzen zu	stimme nicht zu	kann ich nicht be-antworten
1. Ich weiß, dass unsere Schule ein Schutzkonzept gegen Gewalt entwickelt.					
Wertschätzung					
2. An meiner Schule werden Schüler*innen von den Lehrkräften wertgeschätzt.					
3. An meiner Schule werden Schüler*innen von der Schulleitung wertgeschätzt.					
4. Beschwerden und Wünsche der Schüler*innen werden ernst genommen.					
Umgang mit Grenzüberschreitungen					
5. Mit Grenzüberschreitungen durch Lehrkräfte wie Diskriminierungen und Beleidigungen gegenüber Schüler*innen wird lösungsorientiert umgegangen.					
6. Ich komme gern zur Arbeit und fühle mich gut dort.					
7. Meine Kollegen*innen hören mir und ich kann um Hilfe bitten.					
8. Alle gehen respektvoll miteinander um.					
9. Die Kollegen*innen sich freundlich und jeder achtet auf seine Grenzen.					
Übernahme von Fürsorgeaufgaben und Möglichkeiten der Mitbestimmung					
10. Das Bedürfnis der Schüler*innen nach einer gesunden Arbeitsatmosphäre wird ernst genommen.					
11. In schwierigen Phasen (Krisen) finden Schüler*innen Unterstützung und Entlastung in der Schule.					
12. Kolleg*innen unserer Schule sind sensibel dafür, wie es den Schüler*innen geht.					
13. Möglichkeiten zur Mitgestaltung der Schule sind für Schüler*innen vorhanden.					
Vertrauen in einen angemessenen Umgang bei sexueller Gewalt					
14. Sollten Fälle sexueller Gewalt auftreten, können Schüler*innen unserer Schule darauf vertrauen, dass angemessen damit umgegangen wird.					
15. Das möchte ich sonst noch mitteilen ...					

Fragebogen zum Schutzkonzept der12G32 → Fragebogen für die Schülerinnen und Schüler

Bitte kreuze an, was für dich am besten passt:		**stimme zu**	**stimmt zum Teil**	 **stimmt gar nicht**	**weiß ich nicht**
	Ich gehe gern in die Schule. Ich fühle mich dort gut.				
	Ich fühle mich in den Hofpausen gut, ich fühle mich sicher.				
	Das habe ich in der Schule gelernt: Mein Körper gehört mir! Ich darf „NEIN“ sagen!				
	Die Erwachsenen in der Schule sind freundlich. Sie achten auf unsere Grenzen.				
	Die Erwachsenen in der Schule hören mir zu und ich kann sie um Hilfe bitten.				
	Die Erwachsenen in der Schule behandeln alle Kinder gleich.				

Bitte kreuze an, was für dich am besten passt:		stimme zu	stimmt zum Teil	stimmt gar nicht	weiß ich nicht
	Mit der Schulstation kann ich über alle Konflikte, Probleme und Sorgen reden.				
	Die Erwachsenen in der Schule fragen, was wir uns wünschen, was wir denken und wie wir uns fühlen.				
	Ich lerne meine Rechte kennen.				
	Ich kann über Probleme reden, auch wenn sie nicht mit der Schule zu tun haben. (Es gibt extra Zeit dafür, zum Beispiel den Morgenkreis oder einen Klassenrat)				
	Das ist auch noch wichtig für mich: _____ _____ _____ _____ _____ _____				